

denjenigen parlamentarischen Situation eine neue Krise ergibt, die zur Auflösung des Reichstages führt, so trifft die Schuld nicht die Deutsche Reichspartei. Die Annahme ihrer Verantwortlichkeit würde eine solche Krise bedeuten und eine dauernde Konsolidierung der Regierung zur Fortführung ihrer Aufgaben erheben. Von diesem Gesichtspunkt ging die Partei bei ihrer bisherigen Haltung aus und aus demselben Grunde hält sie an ihrer Aufassung fest.

Berlin, 15. Okt. Über das Ergebnis des heutigen Tages urteilt man in parlamentarischen Kreisen verschieden. Auffallend ist die große Weisheit, mit der sich das Zentrum gegen für den Reichstag auszusprechen. Ein 200er 200er Jüngern fanden nur 18 Mitglieder, darunter der Reichstagspräsident und Dr. Winterhagen. Die „Gemeinde“ unterschied jedoch die verschiedenen Parteien, nämlich die Fortschrittler, die Demokraten, und den Rest darauf zu betonen, dass man im Zentrum über ein Zusammengehen mit den Demokraten nicht ohne einen entsprechenden „Preis“ nachdenken sollte. Der Preis, den die Demokraten für die Fortschrittler gemacht, das Zentrum und die Deutsche Reichspartei werden ihre heutigen Forderungen abhalten, nachdem ihnen die demokratische Antwort auf den gestrigen Zentrumsbeschluss ausgegangen sei.

Austritte aus der demokratischen Reichstagsfraktion

Berlin, 15. Okt. Wie das „Vorl. Tagbl.“ mitteilt, ist der Geschäftsführer des Deutschen Bauernbundes, Reichstagsabgeordneter Dr. Böhm, aus der Deutschen demokratischen Partei und damit auch aus der demokratischen Reichstagsfraktion ausgetreten. Wie dem Blatte zufolge bekennt, hat sich Dr. Böhm der Reichstagsfraktion der Deutschen Reichspartei angeschlossen.

Die demokratische Reichstagsfraktion meldet dazu:

„Der Abgeordnete Dr. Böhm ist aus der Deutschen demokratischen Partei und damit aus der demokratischen Reichstagsfraktion ausgeschieden. Nach den öffentlichen Äußerungen Böhms gegen die demokratische Presse und Parteileitung wird dieser Schritt seine Ueberzeugung mehr. Er bringt vielmehr nur eine Klärung. Die bürgerlichen Interessen werden selbstverständlich von der demokratischen Fraktion noch wie vor tatkräftig vertreten, am

1 Mk. 95 Pfg.

kostet nach folgendem Rezept ein selbstgebackener

Oetker-Kuchen

Manche Hausfrauen wissen vielleicht gar nicht, ein wie nützliches, nahrhaftes und wohlwollendes Nahrungsmittel so leicht aus dem Teig bringen kann.

Dr. Oetker's Schokoladenkuchen

250 g Margarine à Pfg. 0.60	Mk. 0.80
500 g Zucker	0.40
5 Eier à 12 Pfg.	0.20
500 g Weizenmehl	0.72
1 Päckchen Dr. Oetker's Vanillin-Zucker	0.06
1 Päckchen von Dr. Oetker's „Backpulver“	0.08
3 Esslöffel voll Kakao	0.15
1 kleine Tasse Milch oder Rahm	0.04
	M. 1.95

Zubereitung.

Die Butter rühre, so Sahne, 1/2 Zuck., Eigelb, Vanillin-Zucker, Mehl, alles mit dem Backpulver, Milch dazu und etwas vom Schmelz der 3 Eizernen. — Teige in Masse, moule unter die eine Hälfte des Kakao, fülle den Teig abwechselnd in die geschlossene Form und backe die Kuchen 1 bis 1 1/2 Stunden.

Verlangt Sie vollständige Rezeptur in den Obstbällen, wenn vorzugsweise durch Postkarte, gratis 1 franco von Dr. A. Oetker, Nährmittelfabrik, Bielefeld

*Kongratulationen Preiswahlen sind zu berücksichtigen.

Im Kampf um Liebe.

Roman von Rudolf Sölling.

(Schluß des ersten Teils)

„Über es wäre noch ja ganzes was in alledem, was sie ihm gesagt, nichts wirklich Verdächtiges finden können. Wie sollte sie es auch anfangen, ihn zu betrachten, wenn sie sich ganz und gar in seine Gewalt gab, wie es doch bei dieser gemeinsamen Fahrt der Fall sein sollte? Die Jagdfeile, eine raffinierte Komödie zu spielen, traute er ihr wohl zu; für eine gewöhnliche Komödie aber nicht, er ist zu klug, und ihre Vermeidung der noch alles Bedenkens einen solchen Zweck nicht zu erlangen.“

Die Augen würde er allerdings offenhalten müssen; doch das war ja von seiner Willkür ganzes Gelingen abhängig. Und die Frau, die ihn erfolgreich zu überlisten vermochte, mußte nach seiner Ueberzeugung erst noch geboren werden.

23. Kapitel.

Zwei Tage später konnten die Münchener Korrespondenten der großen deutschen Tageszeitungen ihren Lesern auf Grund von der Solgeredaktion erhaltenen Informationen telegraphieren:

„Ein vorläufig noch sehr geheimnisvolles Verbrechen ist in der verflochtenen Nacht auf der Landstraße zwischen Burgberheim und Steinhilf an einem einsamen Amerikaner namens Langheld verübt worden. Der Bekannte, der während einer Reihe von Tagen in einem Münchener Hotel gewohnt und gestern mittig in dem Wagen ein Automobil eine Veranlassung gegeben nach Burgberheim angefahren hatte, ist auf dem Wege dahin in einem Wagen ermordet worden, ohne daß der Chauffeur von dem, was sich hinter seinem Rücken abspielte, etwas mitzureden konnte. Als Later denn ein einziges ein junges Mädchen in der Nacht kommen, den Langheld in Ansbach getroffen und zu sich

zu nehmen, ist der Verstorbenen des Bauernbundes, des Abg. Dr. Carl de Wente, Mitglied der Deutschen Reichspartei, die Frau ist ruhig.

Die Spanier in Marokko

Madrid, 15. Okt. Ein amtlicher Bericht über die größten Kämpfe im Gebiet Marokko, deren Ausgang noch unbekannt ist. Durch künftige Berichte würden die Siegerbejahung der letzten drei Jahre einberufen.

Die Lage in China

London, 15. Okt. Die Lage in China ist unruhig. Die Tschangkaipuppen sind häufig aufgeführt und ziehen sich auf Schanghai zurück, nachdem sie von ihren Führern verlassen worden sind. In keinem anderen Teil von China erlangen die chinesischen Kämpfe einen Einblick in die fremden Soldaten zu erhalten, die Tag und Nacht von ihrem Reichthum fern abwandern. Tausend Mann der Tschangkaipuppen machten den Versuch, in die tschangkaipuppen Niederlassungen einzudringen, waren aber von 30 Freiwilligen daran gehindert. Ammicht hat man die Befürchtung, daß in westlichen Teilen schon die Soldaten ohne Sold und Nahrung eine öffentliche Gefahr werden und daß das platte Land von ihnen heimgesucht und geplündert wird. Der Führer der Tschangkaipuppen ist in Peking angekommen. Das tschangkaipuppen Amt in Tokio berichtet hierzu, daß er keine Außenpolitik erhalten werde, wenn er keine Befehle erhalten sollte, von dort aus den Frieden in China zu leiten. Wenn er in Japan Urlaub habe, dann werde man ihm die entsprechenden Befehle erteilen.

Tilleanen verhaftet

Brüssel, 15. Okt. Der hier verhaftete Reichsgerichtliche, der sich den Namen „Widow“ beilegte hat, gestand, daß er als Mitglied der Geheimorganisation O von dem Anstaltsplan gegen Erzberger gestiftet hätte. Nach langen Jahren gab er schließlich zu, mit dem Erzbergermörder Tilleanen identisch zu sein.

Die Ueberzeugung der Rufe

Berlin, 15. Okt. Der „Vorl. Tagbl.“ meldet aus Paris: Der „Zitronenbaum“ berichtet, daß die französische Eisenbahnie, wie namentlich feststeht, am 16. November um 12 Uhr mittags ihre Ende erreicht.

Das schwedische Kabinett zurückgetreten

Stockholm, 15. Okt. Die schwedische Regierung hat gestern ihr Amt niedergelegt. Da der Reichstag erst zu Ende zusammengetreten, wurden die Staatsminister von ihren Parteien befreit, bis Ende dieses Jahres die Regierungsgeschäfte weiterzuführen. Parlamentarische Ausschüsse und Ausschüsse von Beratung haben den Regierungschef veranlaßt, schon gestern zurückzutreten. Das dritte Kabinett Branting kommt also jetzt an die Reihe. Es wird die Parteienorganisation mit großen Schwierigkeiten die militärischen Aufgaben auf das Programm setzen. Die Liberalen haben sich mit den Sozialdemokraten über diesen Punkt geeinigt.

Die verbündete Kabinettskrise

Belgrad, 15. Okt. Ministerpräsident Dobroslav Bogdanović hat gestern Mittag in Kienzig sein Kabinett als er den Tod befehl, erklärte er, die Situation habe sich nicht geändert. Die Regierung denke nicht daran, zu demittieren. Die Verhandlungen wurden am Nachmittag fortgesetzt.

Stürmische Szenen in der Stupjina

Belgrad, 15. Okt. Zu der gestrigen Sitzung der Stupjina kam es zu heftigen Szenen. Die Opposition nahm gegen den parlamentarischen Vortragsbericht Stellung. Die Verhandlung war bei der Zusammenkunft zwischen der Opposition und den Anhängern der Regierung in einer Verwirrung in Stupjina, wobei ein Redakteur getötet wurde. Beim Erscheinen des Ministerpräsidenten im Sitzungssaal wurde er von der Opposition mit „Worte“ und „Schreien“ empfangen. Die Anhänger von Petrović traten für ihn ein. Der parlamentarische Vortragsbericht wurde nicht abgelesen. Die Stupjina wurde durch die Stürmischen Szenen, die heute wieder herrschten. Dem wurde die Sitzung auf unbestimmte Zeit verlegt. Die nächste Sitzung wird voraussichtlich erst am 20. Oktober stattfinden.

Die Wahabiten in Mekka

Medina, 15. Okt. Die Wahabiten rücken in Mekka ein. Die Lage ist ruhig.

Die Lage in China

London, 15. Okt. Die Lage in China ist unruhig. Die Tschangkaipuppen sind häufig aufgeführt und ziehen sich auf Schanghai zurück, nachdem sie von ihren Führern verlassen worden sind. In keinem anderen Teil von China erlangen die chinesischen Kämpfe einen Einblick in die fremden Soldaten zu erhalten, die Tag und Nacht von ihrem Reichthum fern abwandern. Tausend Mann der Tschangkaipuppen machten den Versuch, in die tschangkaipuppen Niederlassungen einzudringen, waren aber von 30 Freiwilligen daran gehindert. Ammicht hat man die Befürchtung, daß in westlichen Teilen schon die Soldaten ohne Sold und Nahrung eine öffentliche Gefahr werden und daß das platte Land von ihnen heimgesucht und geplündert wird. Der Führer der Tschangkaipuppen ist in Peking angekommen. Das tschangkaipuppen Amt in Tokio berichtet hierzu, daß er keine Außenpolitik erhalten werde, wenn er keine Befehle erhalten sollte, von dort aus den Frieden in China zu leiten. Wenn er in Japan Urlaub habe, dann werde man ihm die entsprechenden Befehle erteilen.

Die Wahabiten in Mekka

Medina, 15. Okt. Die Wahabiten rücken in Mekka ein. Die Lage ist ruhig.

Die Spanier in Marokko

Madrid, 15. Okt. Ein amtlicher Bericht über die größten Kämpfe im Gebiet Marokko, deren Ausgang noch unbekannt ist. Durch künftige Berichte würden die Siegerbejahung der letzten drei Jahre einberufen.

Die Lage in China

London, 15. Okt. Die Lage in China ist unruhig. Die Tschangkaipuppen sind häufig aufgeführt und ziehen sich auf Schanghai zurück, nachdem sie von ihren Führern verlassen worden sind. In keinem anderen Teil von China erlangen die chinesischen Kämpfe einen Einblick in die fremden Soldaten zu erhalten, die Tag und Nacht von ihrem Reichthum fern abwandern. Tausend Mann der Tschangkaipuppen machten den Versuch, in die tschangkaipuppen Niederlassungen einzudringen, waren aber von 30 Freiwilligen daran gehindert. Ammicht hat man die Befürchtung, daß in westlichen Teilen schon die Soldaten ohne Sold und Nahrung eine öffentliche Gefahr werden und daß das platte Land von ihnen heimgesucht und geplündert wird. Der Führer der Tschangkaipuppen ist in Peking angekommen. Das tschangkaipuppen Amt in Tokio berichtet hierzu, daß er keine Außenpolitik erhalten werde, wenn er keine Befehle erhalten sollte, von dort aus den Frieden in China zu leiten. Wenn er in Japan Urlaub habe, dann werde man ihm die entsprechenden Befehle erteilen.

Bermischte Nachrichten

Das Eiserne Eisenbahnnetz

Essen, 15. Okt. Zu dem Unfall am Bahnhof Essen-West ist die Union von durchwegs zuverlässiger, unerschütterter Seite über den tatsächlichen Hergang folgendes: 10 Kruppische Arbeiter erschienen gestern Morgen auf dem Bahnhof Essen-West, um sich bei Ausbesserungsarbeiten, die von der Firma Krupp auf dem Bahnhofsplatz etwa 50 Meter von dem Einbahntragnal zum Bahnhof Essen-West ausgeführt werden, zu betätigen. Von den Beamten wurde unter Hinweis auf den dichten Nebel abgeraten, vorläufig auf dem Bahnhofsplatz zu arbeiten. Die Arbeiter bestanden darauf, mit der Arbeit fort zu beginnen, weil sie einen Lohnanspruch befürchteten, und nahmen ihre Tätigkeit auf. Kurz nach 8 Uhr wurde mit großer Geschwindigkeit, infolge des Nebels unsichtbar, auf dem Gleise auf dem Bahnhofsplatz ein Lokomotivzug fuhr heran. Das Geräusch der herannahenden Lokomotive wurde durch einen auf dem Nebelgleis verbleibenden Zug überhört. Nach Einschalten der Lokomotive wurde sofort das Signal gegeben „Strecke frei“, doch die Zeit war zu kurz und der nächste Teil der Arbeiter konnte sich nicht mehr in Sicherheit bringen, sondern wurde von der Lokomotive erfasst und ungerührt. Bei fünf Arbeitern trat der Tod infolge Zerschmetterung des Schädels sofort ein. Der sechste Arbeiter, der einzige Verletzte unter den Bergleuten, starb im Krankenhaus. Ein sechster erlitt eine erhebliche Verletzung, während die drei letzten mit dem Schrecken davonkamen.

Glücklicher Flugzug

Berlin, 14. Okt. Das Berliner Tageblatt meldet aus Augsburg, daß das Rechnungsjahr 1923-24 einen Vorwärtsschritt von über 23 Millionen Goldmark des hiesigen Haushalts aufweist. Der Ueberflus soll in der Hauptlage zur Ermäßigung der Steuern und Gebühren verwendet werden. Die hiesige Einkommensteuer für Vier kommt überaus in Aussicht. Der Preis für Gas und Wasser wird herabgesetzt, und die Preise für Arbeiterlohnarbeiten auf der Straßenbahn werden um 30 p. J. ermäßigt.

Ein politischer Mord

Breslau, 13. Okt. Vor 2 1/2 Jahren wurde in Breslau der Zigarenhändler Hermann in seiner Wohnung in der Gohlfeldstraße ermordet. Es handelte sich um einen politischen Mord. Hermann fand der Organisation Hoffmann nahe. Erst vor

Ein Riesenschiffsbrand

Ein Riesenschiffsbrand hat dem Reichstagspräsidenten auf dem Roten Platz, auf dem Reichstagsplatz, ein verheerendes Werk verübt. Es sollen drei 1000t Schiffe, die während des Krieges gebaut wurden sind, in Brand geht worden, der von der Schiffe hat 23 Millionen Dollar gekostet. Die Schiffe sind inzwischen aus dem Eigentum der Regierung in die Hände einer Gesellschaft übergegangen, die den ganzen Schiffsbau auf Abruch zu kaufen hat, und zwar zum Preise von 292000 Dollar. Die Gesellschaft kommt es in erster Linie mit dem Metallbestand der Schiffe an. Um dies mittels einer Konstruktionsstelle aus dem Reichstagsplatz zu tun, werden die Schiffe in Brand geht. Dies ist der einfachste und billigste Weg, um sich zu kommen. Fast 200 Millionen Dollar Schaden geht auf diese Weise in Flammen auf.

Ein politischer Mord

Breslau, 13. Okt. Vor 2 1/2 Jahren wurde in Breslau der Zigarenhändler Hermann in seiner Wohnung in der Gohlfeldstraße ermordet. Es handelte sich um einen politischen Mord. Hermann fand der Organisation Hoffmann nahe. Erst vor

Unterwegs getroffen werden

Ein Mann wurde in Ansbach getroffen und zu sich genommen. Die Frau, die ihn erfolgreich zu überlisten vermochte, mußte nach seiner Ueberzeugung erst noch geboren werden.

Ein politischer Mord

Breslau, 13. Okt. Vor 2 1/2 Jahren wurde in Breslau der Zigarenhändler Hermann in seiner Wohnung in der Gohlfeldstraße ermordet. Es handelte sich um einen politischen Mord. Hermann fand der Organisation Hoffmann nahe. Erst vor

Ein politischer Mord

Breslau, 13. Okt. Vor 2 1/2 Jahren wurde in Breslau der Zigarenhändler Hermann in seiner Wohnung in der Gohlfeldstraße ermordet. Es handelte sich um einen politischen Mord. Hermann fand der Organisation Hoffmann nahe. Erst vor

Ein politischer Mord

Breslau, 13. Okt. Vor 2 1/2 Jahren wurde in Breslau der Zigarenhändler Hermann in seiner Wohnung in der Gohlfeldstraße ermordet. Es handelte sich um einen politischen Mord. Hermann fand der Organisation Hoffmann nahe. Erst vor

Ein politischer Mord

Breslau, 13. Okt. Vor 2 1/2 Jahren wurde in Breslau der Zigarenhändler Hermann in seiner Wohnung in der Gohlfeldstraße ermordet. Es handelte sich um einen politischen Mord. Hermann fand der Organisation Hoffmann nahe. Erst vor

Ein politischer Mord

Breslau, 13. Okt. Vor 2 1/2 Jahren wurde in Breslau der Zigarenhändler Hermann in seiner Wohnung in der Gohlfeldstraße ermordet. Es handelte sich um einen politischen Mord. Hermann fand der Organisation Hoffmann nahe. Erst vor

Ein politischer Mord

Breslau, 13. Okt. Vor 2 1/2 Jahren wurde in Breslau der Zigarenhändler Hermann in seiner Wohnung in der Gohlfeldstraße ermordet. Es handelte sich um einen politischen Mord. Hermann fand der Organisation Hoffmann nahe. Erst vor

Aus Stadt und Land

Erleichterung bei der Hauszinssteuer. Es scheint angebracht, die bei der Hauszinssteuer möglichen, am meisten in Betracht kommenden Ermäßigungen mitzuteilen. Erstens ist die Herabsetzung um $\frac{1}{2}$ zulässig, wenn das Grundstück am 1. 7. 1914 nicht mit einer dinglichen, privatrechtlichen Last (Hypothek), oder mit nicht mehr als 20 v. H. des Wertes belastet war. Der Antrag ist an den Vorsitzenden des Grundsteuerausschusses (Kartellamt) zu richten, unter Beifügung einer Bescheinigung des Grundbuchamtes. Man bittet gleichzeitig das Grundbuchamt, diesen Nachweis auf das Grundbuch niederzuschreiben. Im weiteren Falle wird die Hauszinssteuer auf der Grundlage der Freiheitsmiete berechnet, wenn letztere in ihrem Zahresbetrag niedriger ist, als 6 v. H. des für die Veranlagung zur landlichen Grundvermögenssteuer geschätzten Grundwertes. In diesem Falle treten an die Stelle der landlichen Grundvermögenssteuer 4 v. H. der Freiheitsmiete als Grundbetrag der Hauszinssteuer. Von diesem Grundbetrag werden die jeweiligen Zuschläge (ab 1. Oktober 600 Proz.) erhoben. Der Antrag ist an dieselbe Stelle, wo oben (Kartellamt), unter Beifügung der Mietverträge oder Mietkaufverträge aus dem Jahre 1914 zu stellen. Handelt es sich nicht um ein Haus mit Mietwohnungen, sondern z. B. um ein Feldes, das Nutzungsdienste, dann wird als Freiheitsmiete der Gebrauchsuntervermietwert zu 1/10 des 100 Prozent genommen. Erst ist die Rechnung weniger als 6 Proz. des Grundvermögensfreierwertes, dann besteht Grund für die Ermäßigung. In dem Falle ist anzugeben, daß das Haus gar nicht oder nur zu einem geringen Teil vermietet war.

Keine Herabsetzung der Hauszinssteuer für Mai und Juni. In seiner diesjährigen Sitzung zu Weiburg hatte der Gewerbeverein für Nassau (Kartellorganisation des nassauischen Handwerkes) gegen die Herabsetzung der Hauszinssteuer im besetzten Gebiete für die Monate April, Mai und Juni 1924 Protest erhoben, der dem preussischen Landtag und dem preussischen Finanzministerium unterbreitet wurde. Nach einer am 9. d. Mts. beim Gewerbeverein für Nassau eingetragenen Mitteilung aus Berlin hat der Landtag beschlossen, die Hauszinssteuer im besetzten Gebiet bis zum 30. Juni 1924 außer Geltung zu setzen. Die weiter geforderte Verringerung der ortsüblichen Räumlichkeiten der Grundvermögenssteuer und damit auch von der Hauszinssteuer ab 1. Juli ist derzeit noch nicht erreicht worden. Man wird aber von dieser berechtigten Forderung nicht ablassen, weil die Heranziehung der schon der Gewerbevereine unterliegenden gemeinschaftlichen Räumlichkeiten zur Grundvermögenssteuer und Hauszinssteuer eine Doppelbelastung bedeutet, die nicht vertreten werden kann.

Bad Ems, 16. Okt. (Saisonende.) Mit dem heutigen Tage nahm die diesjährige Kurzeit endlich ihr Ende. Eine Reihe schöner und anregender Wochen ist damit für Ems vorüber. Der auch das Wetter überaus ungnädig und der Besuch unzähliger Gäste im Vergleich zu anderen Jahren nach mühsig zu nennen, so kann man doch die diesjährige Kur als gelungen bezeichnen. Man darf eben nicht vergessen, welche Schwierigkeiten zu überwinden, welche durch das vorerregende Jahr entstandene Schäden auszugleichen waren. Besonders erfreulich war es, daß trotz alledem die Kurzeit noch um 14 Tage verlängert werden konnte. Das gestrige Abendkonzert hatte als letzte offizielle Veranstaltung noch zahlreiche Gäste in den Räumen des Kurhauses veranlaßt, die mit Interesse der durch Herrn Dirigenten Pfeifer geleiteten Musik des Kurorchesters lauschten und ihr immer aufs neue anhaltendes Beifall spendeten. Wohl allseitig und aufrichtig war das Bedauern, als mit dem Klängen des Lobes „Wies ich dem, muß ich dem zum Siditlen hinaus“ die Kapelle der Stadt ihre Abschiedstakte spielte.

Bad Ems, 16. Okt. (Nübelungsfall.) Von den Naturfällen, welche uns die moderne Zivilisation beherrscht, nimmt der Nübelungsfall die erste Stelle ein. Wenn man auch über die Verfassung des Stoffes verschiedene Meinungen sein kann (wie über alle Dinge), so bieten uns doch die wunderbaren Bilder und künstlerisch glänzend gelassen Reproduktionen der Gesichter und Handlungen, begleitet von einer guten, angepassten Musik, einen Besuch seiner Art, der auch der Knogener sich nicht entziehen lassen sollte. Der stündliche Volksbildungsversuch bestand deshalb, auf den Besuch besonders empfindlich hinweisen zu müssen. Die erste Vorführung heute abend 8 Uhr ist für die Besucher der Volksbildungsabend bestimmt. Wir empfehlen fröhlichstes Erscheinen. Freitag 10 Uhr und 2 Uhr, Samstag 10 Uhr besuchen die Schulen von Ems, näherer und weiterer Umgebung den Film, welcher auch für die Kinder ungeeignet und mit Vorsicht gegeben wird, jedoch auch unter Aufsicht eines großen Bewußtsein werden. Zur Unterhaltung bedürftiger Kinder ist Aufstellung der Kisten sind Mittel bereitgestellt.

Bad Ems, 16. Okt. (Ring- und Stennummern.) Am Sonntag, den 19. d. Mts. feiert der Ring- und Stennummern im Saalbau „Zur Krone“ sein 15. Jubiläum. Der Verein hat sich aus diesem zur Aufgabe gemacht, seinen Besuchern in jeder Hinsicht gerecht zu werden. Dem Programm entnehmen wir u. a. sportliche Vorführungen, Gesangsvereine und Schachvorführung. Als Geminne die der letzteren sind vorgesehen: Lebende Hühner, Rammchen, Schach, Bienen und als Hauptgewinn ein jedes 60 Pfund schweres Kanarienvogel. Der Kaufpreis der Lose ist je nach Größe, daß sich jeder mit der Lustigkeit an einen lebenden Hühner beteiligen kann. Der Loseverkauf hat bereits begonnen und bei der beständigen Nachfrage sind dem Organisatorischen geraten, sich umgehend einzubringen, da die Lose bald vergriffen sein werden. Auch für die Konzessionen wird durch den guten Streichereifer Sorge getragen. Ringe und Karten der „Krone“ werden in beliebiger Weise aufbewahrt.

Bad Ems, 16. Okt. (Kurzweiligkeit, Schluß.) Der Leiter der städt. Unterhaltungsstelle Herr Dr. Dienert erklärte nochmals die Vorsätze, die Bad Ems durch die beide und in der ganzen Welt einigartigste Unterhaltungsstelle hat. — Herr Biergermeister-Stellvertreter Sehr dankte dem preussischen Staat und der Bade- und Brunnendirektion für das, was getan worden ist, um unser Ems wieder hoch zu bringen. Er begrüßte es, daß mit Herrn Direktor Proffgitter kaufmännischer Geist in die Badeverwaltung gekommen sei, zum Besen unseres Bades. — Als Vertreter des Bergvereins dankte Herr Geh. Heimrat Dr. Reuter Herrn Direktor Proffgitter für die verständnisvolle Zusammenarbeit und für das, was er zur Hebung der Kur getan hat. Herr Geh. Heimrat Reuter trat an, daß jetzt schon die Ärzte in Deutschland auf Ems aufmerksam gemacht werden. Sommer wieder muß diese gemacht werden, nur so wird Ems wieder gemacht werden können. Die Verkehrsverbindungen nach Bad Ems müssen ganz bedeutend verbessert werden. Nach der Verzeiwahl steht auf dem Standpunkt, daß ein Luft-, Licht- und Seilbahn unbedingt zu errichten ist. Außerdem müssen die neuen elektrischen Bäder hier eingerichtet werden. Unter Bad würde auch unter den jungen Mädchen bekannt werden, wenn den Universitäten von Bonn, Gießen usw. Gelegenheit geboten würde zur Beschäftigung unserer Anstalten und Betriebe. — Herr San.-Rat Dr. Rebab ist für Einführung von Durchgangsbussen aus Norddeutschland nach hier, ebenso für Einführung von Durchgangsbussen für Bad Ems. Anfahrtskarten von Bad Ems müßten im Preis- und Scheinblatt ausgegeben werden. Die Fahrt sollte am 15. April beginnen und bis 15. Oktober dauern. Ganz besonders müßte die Postverbindung und -Bestellung hier viel besser werden. Der Motorbootverkehr auf der Lahn sei notwendig. — Herr Franz Schmitt dankte als Vertreter der Verbindung Emter Hotels, Gasthäuser und Pensionen Herrn Direktor Proffgitter für seine erfolgreiche Tätigkeit und für das große Verständnis, das er dem Hotelgewerbe entgegengebracht habe. Mit Freude muß festgestellt werden, daß ein neuer Hotel eingeweiht sei. In diesem Jahre wurde den Kurgästen in jeder Beziehung mehr geboten wie je zuvor. Wenn in diesem Geiste weitergearbeitet wird, wird die Kurzeit, in der sich Ems noch befindet, überwinden werden. Reforme muß unbedingt gemacht werden, die Hotelreinigung ist ganz bereit mit der Badenvermittlung Hand in Hand zu arbeiten. — Herr Regierungsrat Dr. Penner ver sprach, daß für Bad Ems alles getan würde, was irgend möglich ist. Er betonte, daß schon in diesem Jahre Bad Ems bevorzugt von der Regierung behandelt werden soll. — Herr Direktor Proffgitter dankte für das Vertrauen, und für die verschiedenen Anregungen und ver sprach nach Möglichkeit deren Durchführung zu bewerkstelligen.

Beachtigend zum ersten Teil dieses Berichtes in der gestrigen Nr. muß es in der 9. Zeile heißen: 40 Proz. des, von 1913.

Der Brietbote kommt heute!

Sagen Sie ihm, daß er unsere Zeitung auch in November bringen soll.

Bad Ems, 16. Okt. (40. Stiftungsfest des M.-G. B. „Sängerlust“.) Auf ein 40jähriges Bestehen kann am kommenden Sonntag der M.-G. B. „Sängerlust“ zurückblicken. Zu diesem Jubiläum hatte der Verein ursprünglich eine Feier größerer Stils vorgesehen, die aber mit Rücksicht auf die noch immer herrschende, höchst unrichtigen Verhältnisse unterbleiben mußte. So hat sich denn der Verein entschlossen, wie auch in früheren Jahren, sein diesjähriges Stiftungsfest in kleinerem Rahmen in seinem Vereinslokal, Hotel Wilminger Hof, abzuhalten. Herr Musikdirektor H. Köhler, der langjährige verdienstvolle Dirigent des Vereins, hat es auch in diesem Jahre wieder verstanden, ein allen musikalischen Ansprüchen gerecht werdendes Programm zu entwerfen. Das Streichorchester des Musikvereins H. Köhler wird mühselig die Feier durch einige Konzerte unterstützen zu versehen. Am Abend dürfte der Name des Dirigenten für die Gediegenheit der musikalischen Darstellungen bürgen. Herr Johann Zimmermann, ein alles anfangliches Mitglied des Vereins, hat dem Jubelgese der „Sängerlust“ zwei Gedichte gewidmet, wozu wir das eine nachfolgend bringen:

Zufuß!

Wir wollen bei der Arbeit singen
Ein fröhliches, frohes, freies Lied;
Das, was verloren, neu erbringen,
Daß Neuland aus Ruinen blüht.
Ein Mensch, der singt, der kann auch hoffen
Trotz aller Not im Erdensinn;
Er kämpft nur mit edlen Waffen;
Sein Herz ist voller Sonnenchein.
Ein Sänger hat noch Ideale,
Sein Lied, es gilt der ganzen Welt;
Die Erde wird ein Heim für alle,
Wo Sang und Trost sich stellt.
Dann wollen doch wir weiter bauen;
Beschwerden über der Hoff und Leid —
Wenn jeder Mensch sich voll Vertrauen
Dem Dienste der Menschheit weihet.
Dann ließe Freunde, Gesangsvereine,
Baut weiter an der Menschheit Glück,
Bleibt weiterhin die können Rede.
Dies ist das beste Reiterstück!

Das andere, etwas längere Gedicht, ist ebenfalls gedichtet und wird den Besuchern am Sonntag abend zum gemeinschaftlichen Mitsingen an der Saal-Ölle ausgehändigt. Zug wussten des Vorstandes ist alles getan, um den Tag zu einer würdigen Feier zu gestalten. Wir wünschen der „Sängerlust“ ein volles Gelingen des Festes. Möge der Verein auch recht lange in treuer, eigener Arbeit das deutsche Lied pflegen zum Wohl des deutschen Volkes und unseres Vaterlandes.

Die 16. Okt. (Frankische Sprachschule.) Wie uns mitgeteilt wird, beginnt die Kurse Montags und Mittwochs 7.30 Uhr.

Die 16. Okt. (Kredit für Handwerker.) An Verfolg der von der Bereinigung des Handwerkes unternommenen Schritte bezüglich der Bereitstellung eines Kredits für das Handwerk, hat die Nass. Landesbank für den heiligen Kur-Bezirk dem Wunsch entsprechen und ihrem briefl. Geschäftsstellen vorerst bestimmte Summen zugewiesen. Die Verteilung erfolgt im Verein mit den briefl. Handwerker- und Gewerbevereinen. Der Höchstbetrag des auf einen einzelnen Handwerker entfallenden Betrags soll vorerst 500 Mark nicht übersteigen, wobei jedoch seine mißbilligenden Verhältnisse in Betracht zu ziehen sind. Der Prozentsatz dieses Diskontokredits ist auf 13 Proz. p. a. festgesetzt. Am übrigen findet in einer am 21. Oktober, abends 8.30 Uhr, bei Hies stiftenden Versammlung des hiesigen Handwerker- und Gewerbevereins eine Aussprache über diesen Punkt statt, und sind dort alle Einzelheiten über Art und Weise des Kredits zu erfahren.

Die 16. Okt. (Mentanzusatzung.) Am Freitag, den 17. Oktober, vormittags 8—11 Uhr, findet an der Stadthaus-Ausstellung der Kriegseisendehnen und Kriegsinstrumenten Zukäufen und der Kleinrentner- und Sozialrentner-Unterstützungen statt.

Die 16. Okt. (Mittelstands- und Kleinrentner.) In der Deutschen Volkspartei spricht morgen Freitag, mittags 4 Uhr, im evangelischen Gemeindehaus Frau Stellungsabgeordnete Dr. Maß über „Mittelstands- und Kleinrentner“. Zu diesem aktuellen Thema, das fast alle Kreise interessiert, sind nicht nur Parteimitglieder, sondern jedermann willkommen, worauf besonders hingewiesen wird.

Die 16. Okt. (Amtsgericht.) In der letzten Sitzung des Amtsgerichts kamen folgende Strafsachen zur Verhandlung: 1. Der Kolonial Hans J. in Friedberg fuhr am 25. August d. Js. mit seinem Fahrrad die abfahrende Stelle der Einbürgererstraße am Friedberger Bahnhof hinterher, indem er beide Hände gleichzeitig von der Lenkstange löste. Hierdurch erlitt er sich einer Verletzung der Reglementar-Polizei-Verordnung vom 11. September 1909 schuldig gemacht und wird deshalb zu einer Geldstrafe von fünf Mark verurteilt. 2. Die Wälderin des Hotels „Hof von Holland“ in Dies hat das Vermeiden von Gift über die Volkshäuser in ihrem Wirkungskreis gebildet und wird deshalb ebenfalls zu einer Geldstrafe von fünf Mark verurteilt. 3. Der Kaufmann W. M. in Dies hat eines Abends den abnungslos des Weges kommenden Kaufmann F. E. überfallen und ihm mit einem Schlag einen Schlag auf den linken Arm und einen Schlag in das Gesicht versetzt. Der Verletzte mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Die Verhandlung hat eine starke Herabsetzung und eine Schließung im rechten Auge herbeigeführt. Wegen dieser hohen Tat wird der Angeklagte zu einer Gefängnisstrafe von einem Monat, sowie zur Zahlung einer Buße von 500 Mark verurteilt.

Die 16. Okt. (Co. Bundesversammlung.) Auf einer Vorstandssitzung durch unseren Bezirk wird der Generalsekretär des Co. Bundes, Marinekapitän a. D. Gabriel, Montag, den 20. d. Mts., abends 8 Uhr in ev. Gemeindehaus sprechen über das Thema „Der deutsche Protestantismus im Geisteskampf der Gegenwart“. Alle Mitglieder der Gemeinde sind zu diesem evang. Gemeinabend herzlich eingeladen.

Die 16. Okt. (Wahl zu dem 1. ord. Landeshauptmann.) Die Wahl zu dem 1. ord. Landeshauptmann wird am 7. oder 9. Dezember sein. Die Wählerlisten für die Wahl liegen vom 19. bis 26. Oktober zu jedermanns Einsicht bei den Vorständen des Reichsvereins offen. Nach Ablauf der Auslegungsfrist können Einsprüche gegen die Liste nicht mehr angebracht werden. Wahlberechtigte sind bis spätestens am 16. November bei dem Wahlleiter des 2. Wahlkreises, bei dem Dekanats Dies, Nassau, Neuhäuser, Kunkel, Selters, St. Oorshausen und Weiburg umfänglich, Dekan Wilhelm in Dies, einzutreten.

Die 16. Okt. (Behandlung Reisepflicht.) Bei der Prüfungskommission befand an der heiligen Realchule der Schuldirektor Johann Erbach, Sohn des Schulinspektors Peter Erbach aus E., die Reisepflicht. Durch eisernen Fleiß hat sich E. in seinen freien Stunden die erforderlichen Kenntnisse erworben, ohne eine höhere Schule besucht zu haben.

Becken, 16. Okt. (Bürgermeisterversammlung.) Bei der gestern stattgefundenen Bürgermeisterversammlung fand das Pos bei Stimmeneinheit der Kandidaten, dem bisherigen Bürgermeister Herrn Witz und Herrn Karl Hitz, für den letzteren. Herr Hitz ist somit gewählt.

Spiel und Sport

Commencement der Turngemeinde Nassau. Die Spiele, die ein guter Mensch betreibt, sind einig, nach 100 Jahren klingt kein Wort und keine Tat dem Enkel wieder. Dieses Wort Goethes gilt auch von der Sache, an der das diesjährige Commencement der Turngemeinde stattfand. Herrn Grafen Kämpf, der der Turngemeinde die Erlaubnis erteilt, in dem Park des Steinischen Schlosses das Abhalten abzuhalten, ist dafür Dank zu sagen. Aus dem Vorhange strahlte das manerome Standbild des Reichsfürstentums von und zum Stein, einß des abgewandten Vorfahrens unabweiger Sohn. Unter der Kränzen der Nassauer Stadtkrone mit der Verzinsung an der Spitze bewegte sich ein kultvoller Zug am Sonntag nach 3 Uhr von der Turnhalle aus in den Park. Die 2. Turnzeit, Herr Kaufmann Pösch, begrüßte in einer unigen Ansprache die zahlreich Besammlenen; Turner, auf zum Streifen! erhell es als Schlußwort einleitenden Fests, und man entzündete sich ein herrliches Leben, an dem man seine hohe Freude haben mußte. Nach dem gelungenen Auszuge wurde die Schlußfeier vorgeführt. Dem 1. Turnwart, Herrn Pösch,

der sich in schwierigen Zeiten die turnerische Leistung, fest in der Hand hielt, muß man alle Anerkennung zollen und dankbar sein, daß er seine Kraft der Turnerei schon so lange widmet. Auf die Stadtlübungen, die allgemeinen Beifall fanden, folgten nun Übungen an Barren, Reck und Pferd. Einer Schallereie wurde besonders Aufmerksamkeit gewidmet, die den Besuch erbrachte, daß man betreibt ist, dem Wort Richtung zu tragen; Führt sich, was ein Meister werden will. Die Eichenkette als Preis für ihre Leistungen werden den Augenblicken wohl ein Ansporn sein zum fleißigen Leben. Von ganz besonderer Bedeutung für die Turnerei ist es aber, daß es gelungen ist, eine Dameriee ins Leben zu rufen. Jahrelang hatte man vergeblich dafür gesucht. Der tadellose Aufsatz und die ersten Einrichtungen der jungen Damen fanden allgemeinen Beifall. Am Schluß der turnerischen Vorführungen war das allgemeine Urteil; die Turngemeinde kann ihr Abturnen als einen vollen Erfolg buchen und darf man einem neuen Aufstieg entgegensehen. Einen schönen Verlauf nahm auch der Hott Turnabend in der „Schönen Aussicht“. Die Mitglieder Emil Blank und Julius Israel wurden für 25jährige Mitgliedschaft zu Ehrenmitgliedern ernannt. Gruppenvereinigungen und Kenntnisse boten eine annehme Abwechslung. Möge die Turngemeinde weiter wachsen, blühen und gedeihen! Gut Heil!

Sportliche Wettkämpfe in Lauenburg. Es sei hiermit nochmals auf die am Sonntag in Lauenburg stattfindenden Wettkämpfe hingewiesen. Die Stafette (4 mal 100 Meter) um den wertvollen Staatspreis beginnt nachmittags um 3 Uhr. Als Konkurrenz liefen 400 Meter auf der Straße Lauenburg—Dornhof vorgelesen, und zwar dicht beim Ort Lauenburg. Die Straße ist in bester Ordnung, doch eine einwandfreie Abwicklung der Wettkämpfe gewährleistet ist. Der Turnverein Lauenburg hält außerdem am Sonntag vormittag Fußballwettkämpfe ab, zu welchen den einzelnen Vereinen besondere Einladungen zugehen.

Fußball

Ergebnis der Wettkämpfe vom letzten Sonntag: Sp. V. Hülshausen — Sp. V. Homburg 3:2, Sp. Klub Virenbach — Sp. V. Vahlfeld 3:2, V. f. B. Dies — Fußballklub Montabaur 2:6.

Aus Provinz und Nachbargebieten

Wiesbaden, 15. Okt. (Reinliche Verhältnisse.) Die Oberrheinische Verkehrsverbindung, die Oberrheinische Eisenbahn, hält am 17. und 18. Oktober hier unter dem Vorhitz des Reichsvereinspräsidenten a. D. Kurze-Oberberg eine ordentliche Mittelreifeversammlung ab. Landtagsabg. Sanitätsrat Stiemler, Bad Ems, wird die reichhaltige Not der Kur-, Bade- und Sommerfrischeorte in den rheinischen Gebieten behandeln. Ueber die Abwicklung im Hotelgewerbe wird der Sanitätsrat des Reichsverbandes der deutschen Hoteliers Dr. Knappmann sprechen.

Langenscheidt, 15. Okt. (Protest.) In einer außerordentlichen Sitzung des Kreistages nahmen die Abgeordneten ganz einseitigen Stellung gegen die Ansicht der Regierung, den Landessportplatz für den Unteramtskreis seiner Anhebung des Kreistages zu begeben. — Durch Erlass des Herrn Ministers des Innern vom 2. d. Mts. ist nämlich, wie bereits berichtet, Reg.-Nat. v. Dombitz zur vorübergehenden Verwaltung des Unteramtskreises berufen worden.

Münch, 14. Okt. (Aussetzung im Bergemeinde.) Seit einiger Zeit schweben Verhandlungen wegen Abänderung des Tarifvertrages der Bauhandwerker zwischen den zugehörigen Verbänden. Verhandlungen, die in voriger Woche in Frankfurt geführt wurden, blieben ergebnislos und sollen diese Woche fortgesetzt werden. Nachdem am gestrigen Montag von Arbeitnehmern die Arbeit bei zwei hiesigen Baufirmen ihre Arbeiter von heute ab ausgespart.

Sofambisberg, 14. Okt. (Die Volkshäuser geschlossen.) Auf Veranlassung des Kreisrates wurden hier die Volkshäuser geschlossen, um weiteres Verbreiten von Kinderkrankheiten zu verhindern.

Buerfeld, 14. Okt. (Widuit zum Turn.) Elina Dame, die als Kurgast in der Hohenfels wohnt, gibt beim Betreten des Spillerturmes aus und kündigt ab. Sie kam mit sehr hohen Verletzungen in das Jamburger Krankenhaus.

Frankfurt a. M., 12. Okt. (Der Abbau der Lehrerbildungsanstalten schreitet weiter fort.) Die Präparandenanstalten sind längst verfallen; in den Seminaren vermischt eine Klasse nach der anderen. Am 1. Mai waren noch 237 Klassen vorhanden, die von 4490 Schülern besetzt waren. Ein Jahr zuvor gab es noch 898 Klassen mit 8307 Schülern. Die dritten Seminarklassen sind vollständig verfallen. In den landlichen und nicht-landlichen Lehrerbildungsanstalten gab es am 1. Mai 1923 noch 60 Klassen mit 987 Schülern. Ein Jahr später nur noch 39 Klassen mit 531 Schülern. Im Jahre 1926 werden die letzten Jüngling die gegenwärtigen Anstalten verlassen.

Wiesbaden, 12. Okt. (Koblenzische.) Vor einiger Zeit wurde der Kaufmann Paul Witzgitsch hier angehalten, als er Koblenz zum Verkauf anbot. Man fand nicht nur das geistliche Mobiliar bei ihm, sondern auch edle und gefällige Koblenzrezepte. Die Ermittlungen ergaben, daß der Koblenzrezepte noch komplizierter, die feinsten und wertvollsten. Wegen Schleichhandels und Veräußerung eines Medizinentes ohne Erlaubnis hatten sich vor dem Schöffengericht Witzgitsch, der Uhrmacher Paul Carl und der Mechaniker Walter Frankenberg, sämtlich von hier, sowie wegen des Erbes des des Oberrheinischen des hiesigen Dekanats Hermann Winter zu verantworten. Das Gericht verurteilte Witzgitsch zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis und erkannte ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren ab, Carl zu sechs Wochen Gefängnis, Frankenberg erhielt eine Gefängnisstrafe von zwei Wochen. Der Dekan hat mit 60 Goldmark Geldstrafe abgelehnt.

